

Das Orchester der Stadtkapelle fand im 1. Feiertag im Lindenlochen statt. Leider war der Besuch desselben nicht so stark, als man ihn nach den Verhältnissen erwarten konnte. Der Gesangschor des Verbands hatte anscheinend die Liebe vieler Wilsdruffer zur Musik und zu ihrer Stadtkapelle vor die Hunde gehen zu lassen. Der Musikdirektor P. Hillig, ist das aber keine Abrede. Drei Stunden füllten sie mit den schönsten Melodien und mit dem Wohlklang unserer marschierenden Soldaten: „Entrollte Fahnen“ von Friedemann, „Unter dem Siegesbanner“ von Franz v. Leon, „Deutschlands Waffenehre“ von Klantenburg, „Liedesparade“ von Teile, das Engel Lied von Herrn Riels und drei Konfessionen. Im ersten Teil (Streichmusik) hörte man noch so deutlich wie das Spitzentuch selbst das Vorbild zur Operette „Das Spitzentuch der Königin“ von A. Strauß, den Leuchttürm-Walzer von Ed. Strauß und im Gedanken an den 20. Geburtstag des Komponisten die Ouvertüre zur Operette „Der Göttergatte“ von Franz Lehár. In der Romanze für Cello-Solo „Ich denke dein“ von G. Schreiner gelangte Schüler Gerhard Wosch und sein Können. Er erregte durch laubende Spiel und dem warmen gleichmäßig gelassenen Ton, den er seinem Instrument zu entlocken verstand. Die Felsenmühle 2 Teil ein. Der Komponist des Stückes — Karl Reichner — wirkte 1890 an der Dresdener Staatsoper. Wie die Kapelle sein Werk wiedergab, hätte auch seine Freunde erweckt. Es folgten Melodien aus der Oper „Wido“ von G. Verdi, die in die bekannten Klänge des Triumphmarsches mündeten, eine Paraphrase über das Lied „Weinmüllers Weib“ von Walter Bräuner und altvertraute „Klänge aus dem Erzgebirge“ von Bruno Ryzenhardt mit einem bunten Streich-Ensemble. Anton Wäntherberg, Ledderlein (Schneefußfahrermarsch, Feiertagsmähle u. a.). Mit den Konfessionen wurde, wie schon gesagt, die sehr umfangreiche und gelobte Porträtsfolge abgeschlossen, deren Wiederholung nach jeder Nummer lebhaftesten Beifall für die Kapelle und ihren Leiter auslöste.

Die Besprechung des Kreisleiters mit den Ortsgruppenleitern. Der Kreisleiter, Pa. W. B. M., führte mit den Ortsgruppenleitern und Ortsgruppenleitern, den Führern der Wehrmannschaften und Verbänden eine Besprechung durch, die Pa. W. B. M. mit einem Wort des Führers eröffnete. Verschiedene geschäftliche Mitteilungen gaben einen Überblick über das Wirken der politischen Leiter und ihren Einfluß an der inneren Front. Kreisamtsleiter Pa. Br. A. berichtete über das Kriegsbildungs- und den Erlaß, Einzelne Ortsgruppen haben ihr Ergebnis gegenüber dem letzten Einberufungstag veröffentlicht, während bei anderen noch mehr Bestätigung nötig ist. Die nächste Sammlung wird am 18. 11. 1940 durchgeführt werden. Pa. Dr. H. A. gab für das Propagandamaterial u. a. bekannt, daß in der nächsten Zeit das deutsche Wehrbuch mit den politischen Dokumenten in verbilligter Ausgabe erscheinen wird. Die Kreisfrauenratsleiterin Pa. W. B. M. sprach über die Tätigkeit der Frauenenschaft und des Frauenwerks. Pa. P. B. M. berichtete über Kartelltagen. Pa. W. B. M. sprach über die Erstellung von Eisenkämmen. Ausführungsbestimmungen sind hier noch zu erwarten. Der Kreisleiter gab noch einige geschäftliche Mitteilungen. Die Aussprache ergab verschiedene Anregungen für die Ortsgruppen. In seinem Schlußwort lenkte der Kreisleiter die große politische Linie, die zu der Erkenntnis führt: Durchhalten bis zum endgültigen Siege. Die Heimat kann keine andere Einheitsbereitschaft einnehmen, als die kämpferische an der Front. Es geht nicht an, daß die Heimat sich weniger einsetzt als der Soldat im Feld und daß die Welt erfahren müssen: In dieser letzten Auseinandersetzung zwischen Nationalsozialismus und Judentum steht das deutsche Volk gerad und geschloßen hinter dem Führer, es geht um Größeres als um dich und mich!

Auftrag an alle Schüler und Schülerinnen. Wohl zu keiner Zeit unserer Geschichte hat sich im Schicksal unseres Heimatlandes in so kurzer Zeit ein so entscheidender Aufstieg vollzogen, wie wir das in den letzten Jahren erleben. Die Ursache zu diesem Geschehen aber liegt in dem unerschütterlichen Glauben und der Treue unserer Jugend und auslanddeutschen Kameraden zur deutschen Heimat. Die Jugend, die aufgeschloßen die Bande des deutschen Schicksals mittere, soll in sich die Verpflichtung fühlen, selbst am großen Aufbauwerk zu helfen. Ihre Überbereitschaft zeigt die reichsdeutsche Jugend durch das Kameradschaftsopfer des BDB. Die Herren Bezirks- und Gewerkschaftsleiter fordern die Lehrkräfte auf, dafür zu sorgen, alle Schüler und Schülerinnen 100prozentig für das Kameradschaftsopfer und den Verein für das Deutschtum im Ausland zu gewinnen.

Die Heidebeeren haben in voller Blüte, nicht nur im nahen Wald, sondern auch im kleinsten Gebüsch. Setzen sie ein Jucelien ohne Mühe. Oft liegt ein roter Schimmer über den niedrigen Heidebeerbüschen. Diese reiche Blüte, wie sie seit Jahren nicht beobachtet werden konnte, verspricht eine sehr gute Ernte dieser köstlichen Waldfrucht.

Habt Obacht auf die Katzen! Nach der Naturkatastrophenverordnung vom 18. März 1936 können fremde unbeaufsichtigte Katzen, die vom 15. März bis 15. August in Gärten, Obsthäfen, Friedhöfen, Parks und ähnlichen Anlagen angetroffen werden, von dem Grundbesitzer, dem Nutzungsberechtigten oder seinem Bevollmächtigten untergebracht und in Verwahrung genommen werden. Die in Verwahrung genommenen Katzen sind selbstverständlich pflichtig zu behandeln. Der Fänger der Ortspolizeibehörde binnen 24 Stunden anzuzeigen. Ist dem Grundbesitzer Eigentümer der Katze bekannt, so hat er auch diesen zu unterrichten. Der Verwahrer ist berechtigt, für jeden angefangenen Verwahrungstag 1 RM. Aufbewahrungsgeld zu verlangen. Solt der Eigentümer oder Halter der Katze diese nicht innerhalb von vier Tagen, so ist die Katze an die Ortspolizeibehörde abzuliefern, die sie auf Kosten des Eigentümers oder Halters löst. Wird eine Katze, deren Eigentümer oder Halter bekannt ist, innerhalb eines Kalenderjahres mehr als zweimal in Verwahrung genommen, so ist sie durch die Ortspolizeibehörde unschädlich zu machen. Das Anlocken der Katzen durch Köder in Hausgärten oder unmittelbarer Nachbarschaft ist verboten.

Geht die leeren Säcke ab! Seit einiger Zeit ist zu beobachten, daß erhebliche Mengen leerer Säcke von den Entseerern entweder zurückgehalten oder zu anderen Zwecken verwendet werden. Durch dieses Verhalten wird die Versorgung der Wirtschaft mit Baumaterial gefährdet. Die Reichsstelle für Baustoffen hat sich daher gezwungen gesehen, alle in gewerblichen Betrieben vorhandenen leeren und leer werdenden Säcke zu beschlagnahmen. Sie sind der Wiederverwendung zuzuführen durch reifliche Abgabe an einen zugelassenen Käufer oder, wenn ein solcher innerhalb 14 Tagen nicht vorliegt, an eine der Sammelstellen abzuliefern. Wer der Anordnung zuwiderhandelt, macht sich strafbar.

Nur noch hochwertiges Schuhwerk. In Zukunft ist die Herstellung von Schuhwerk sowie das Zuschneiden und Ausschneiden von Material zu Schuhteilen genehmigungspflichtig. Das ist der Inhalt einer Anordnung, die die Reichsstelle für Lederwirtschaft (RFL) vom 6. Mai 1940 veröffentlicht. Mit dieser Anordnung wird sichergestellt, daß aus dem vorhandenen Material möglichst hochwertiges Schuhwerk erzeugt wird. Die Reichsstelle hat angeordnet, daß künftig alle Schuhwaren mit einem Kennzeichen des Herstellers versehen werden, damit die Erzeuger minderwertiger Schuhe sofort festgestellt und zur Rechenschaft gezogen werden können.

**NSDAP. Ortsgr. Wilsdruff**  
Deutsches Frauenwerk. Der nächste Gemeinschaftsabend findet nicht am 16. Mai, sondern erst Donnerstag, den 23. Mai, im „Löwen“ statt.

# Einbruch in die Festung Holland

## Vordringen gegen die Schelde-Mündung - Der Turnhout-Kanal überschritten

### Die Maas zwischen Namur und Givet erreicht

#### Die Maas auf französischem Gebiet überschritten - Engländer und Franzosen südlich Birmansens gefangen

##### Rund 150 feindliche Flugzeuge am 13. Mai abgeschossen

DNB. Führerhauptquartier, 14. Mai.  
In Holland ist es gelungen, den Einbruch in die Westfront ostwärts Amsterdams zu erweitern und in Richtung Utrecht Raum zu gewinnen. Weitere Kräfte werden von Süden her in die Festung Holland hineingeführt, in der unsere Truppen nach Vernichtung einer feindlichen Kräftegruppe bei Dordrecht bis Rotterdam durchgedrungen sind. Weiter südlich drängen unsere Truppen gegen die Scheldemündung vor. Rosendaal wurde genommen.

In Belgien wurde gestern auch der Turnhout-Kanal westlich der gleichnamigen Stadt überschritten und weiter südlich die Feinde erreicht.  
Südlich Namur stießen unsere Panzerkräfte den auf die besetzte Düffelung zurückgedrängten Franzosen nach, die durch die vorausgegangenen Angriffe aus der Luft und auf der Erde stark erschüttert sind.  
Die Stadt Lüttich ist in deutscher Hand.

Im Raum südlich der Linie Lüttich-Namur haben unsere Truppen die Weichen hinter sich gelassen und mit Anfangen die Maas zwischen Namur und Givet erreicht. Auch in Süd-Belgien verlaufen unsere Bewegungen rasch und planmäßig. Die französisch-luxemburgische und französisch-belgische Grenze ist bis in die Höhe von Nezieres-Charleville fast überall erreicht und an vielen Stellen überschritten. Unter dem Schutze von ununterbrochenen Angriffen deutscher Kampf-Etala und Bersäckerverbänden und deren niederschmetternden Wirkung gelang es, die Maas auch auf französischem Gebiet zu überschreiten.

Südlich Saarbrücken zeichnete sich der Leutnant eines Infanterie-Regimentes Otto Schulz durch besondere Tapferkeit aus. In Erweiterung der geführten Angriffserfolge brachen wir in der Gegend von Metz und südlich Birmansens in die feindliche Stellung ein und nahmen Engländer und Franzosen gefangen.

Außer der starken Unterstützung des Heeres griff die Luftwaffe verschiedene feindliche Flugplätze an. Auf dem Flugplatz Hamkebe wurden allein 26 am Boden stehende Flugzeuge zerstört. Im Ganzen betrug die Verluste des Gegners am 13. Mai etwa 150 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf 47, durch Flak 37 abgeschossen. 27 eigene Flugzeuge werden vernichtet.

### Die römische Presse im Zeichen der neuesten Erfolge in Belgien und Holland

DNB. Rom, 14. Mai. Der unvergleichliche Siegeszug der deutschen Truppen in Holland beherrscht auch bereits das Bild der Montagmorgenblätter, die in riefigen Überschriften betonen, daß die deutschen Truppen in 48 Stunden 120 Kilometer vordrängen und „in nur zwei Tagen ganz Nordholland besetzten“. Große Beachtung finden auch die Eroberung des letzten Forts von Lüttich durch Anwendung der modernen Kampfmittel das Tagesgeschehen in der italienischen Hauptstadt. Ebenso stark beachtet wird die Angk in England und Frankreich vor deutschen Fallschirmtruppen.

### Die ersten Auslandsstimmen zum Einbruch in Lüttich

#### Größte Beachtung in Moskau

DNB. Moskau, 14. Mai. Die russische Öffentlichkeit schenkt den Ereignissen am westlichen Kriegsschauplatz weiterhin größte Beachtung. Durch den Moskauer Rundfunk wurde der Einbruch in Lüttich bekanntgegeben. Die neuen Erfolge der deutschen Luftwaffe fanden ebenfalls ausgiebige Würdigung. „Wjeschnaja Moskwa“ veröffentlicht die letzten Nachrichten unter der Schlagzeile: „Deutsche Truppen durchbrechen die belgischen Grenzbeschränkungen“.

Umfang genussunfähiger Eier. Hat ein Verbraucher genussunfähige Eier erhalten, so ist es nicht nur ein gutes Recht, diese bei seinem Verteiler, von dem er die Eier erhalten hat, gegen genussunfähige einzutauschen, sondern er hat auch einen anordnungsmäßig festgelegten Anspruch auf eine einwandfreie Ersatzlieferung. Grundätzlich sind heute alle Verteilungsstellen, die Eier an die Verbraucher abgeben, verpflichtet, die Eier vor Abgabe an die Verbraucher zu durchsehen und auf ihre Güte zu prüfen. Genussunfähige Eier sind auszuscheiden und zur Fütterung der Tiere zur Verfügung zu stellen. Erweist sich trotz erfolgter Prüfung die an Verbraucher gelieferte Ware als genussunfähig, so hat die Verteilungsstelle diese zu ersetzen. Beim Ertrag des rechtzeitig nachgewiesenen Ausfalls ist unabhängig von der geliebten Vergütung, den Käufers die entsprechende Menge einwandfreier Ware nachzuliefern.

Weitere Einschränkung des Postverkehrs mit dem Ausland. Die Deutsche Reichspost hat den Postdienst — auch den Luftpostdienst — mit Belgien, Belgisch-Kongo, Irland, Luxemburg, Niederlande nebst Kolonien und Niederländisch-Indien eingestellt.

Den Arzt nicht unnötig in Anspruch nehmen: nur einer Rundgebung der niederländischen Ärzte in Hannover richtete der stellvertretende Reichsarztelster, Hauptamtsleiter Dr. Blome, einen Appell an die Bevölkerung, die Notwendigkeiten und Auswirkungen des Krieges zu berücksichtigen und dazu beizutragen, daß die helfende Hand des Arztes stets für die wirklich Kranken und die tatsächlich ärztlicher Hilfe bedürftigen frei bleibt. Jeder möge sich genau überlegen, ob er die knapp bemessene Zeit des Arztes in Anspruch nehmen muß oder nicht. Jeder möge auch die Nachtrabe des Arztes achten und noch einmal die zwingende Notwendigkeit prüfen, ehe er den Arzt in den späten Abendstunden oder mitten in der Nacht ruft.

Achtung, baldendeutsche Rückwanderer! Die Einwandererzentrale Nordost des Uells der Eldebeizpolizei und des SD gibt bekannt: Die letzte Gefassung und Einbürgerung für baldendeutsche Rückwanderer findet in der Zeit vom 14. bis 17. Mai 1940 bei der Nebenstelle Polen der Einwandererzentrale Nordost in Posen, Schloßstraße 11, statt. — Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nach diesem Termin eine Durchschiebung von Rückwanderern in Polen nicht mehr stattfinden!

„Säher ungläublich“ sagt Madrid  
DNB. Madrid, 14. Mai. Die Madrider Abendpresse vom Montag steht völlig unter dem Einbruch des erfolgreichen deutschen Vormarsches im Westen, der durch den Einbruch in Lüttich gekrönt wurde. In ihren Schlagzeilen weisen die Zeitungen auch auf die gewaltigen Ausmaße der Luftoperationen hin. „Informaciones“ sagt, die Berichte des LRB, melden Lutz und Isanisch Säher ungläubliche Vormarsche der deutschen Kräfte.

### Riga: Ein strategisches Wunder

DNB. Riga, 14. Mai. Die deutsche Meldung über den Fall Lüttich hat auch im Nordosten Europas, so in Lettland, allergrößtes Aufsehen hervorgerufen. Das halbamtliche Blatt „Rita“ bringt die Meldung des LRB unter dreifachiger Überschrift. Es schreibt dazu, diese Meldung bedeute, daß es den deutschen Truppen gelungen sei, eine der am stärksten besetzten Städte der Welt zu erreichen, die von einem Kranz starker Forts umgeben sei. Es sei keine Ueberrumpfung, daß dieser Einbruch in Lüttich ein strategisches Wunder darstelle.

### Bier weitere Minister im Londoner Kriegssekretär-Kabinett

DNB. Kopenhagen, 14. Mai. Wie aus London gemeldet wird, wurde das Kabinett des Oberkriegssekretärs Churchill um weitere vier Minister bereichert. McDonald, der vorher das Kolonialministerium verwaltete, wurde über Rads Gesundheitsminister. Zum Staatssekretär für Indien und Burma wurde der alte Deutschhändler Amerc ernannt. Das Arbeitsministerium hat Ernest Bevin und das Ernährungsministerium Lord Woolton übernommen.

### Der amerikanische Rot-Kreuz-Delegierte bestätigt den Charakter Freiburgs als unverteidigte Stadt

DNB. New York, 14. Mai. Der Hauptdelegierte des amerikanischen Roten Kreuzes für Europa, Taylor, bestätigte am Montag, wie die „New York Times“ aus Berlin meldet, daß Freiburg den Charakter einer unverteidigten Stadt besitze und trotzdem von feindlichen Flugzeugen bombardiert wurde. Taylor trat gerade in Freiburg ein, als feindliche Bomber in südwestlicher Richtung davonflogen, und ließ sich vom Schweizer Konsul über den Angriff berichten. Die Freiburger Bevölkerung sei tief empört.

### Brasilianisches Blatt stellt fest: Die USA erlaubten Verletzung der Monroe-Doktrin durch die Westmächte

DNB. Rio de Janeiro, 14. Mai. „Wo bleibt die Neutralitätskommission?“ fragt die Zeitung „Meidia“ in Zusammenhang mit den in Brasilien großes Aufsehen erregenden Meldungen über die Besetzung der holländischen Antillen durch England und Frankreich. Wenn deutsche Truppen in Kanada, auf den Bahamas oder den holländischen Antillen gelandet wären, so schreibt das Blatt weiter, würden die Presse, die Regierung und Parlamente der Westmächte ungeheures Geschrei anstimmen über „Verletzung der Monroe-Doktrin und deutsche Invasion auf dem amerikanischen Kontinent“, und dann würden die USA, die Unverletzlichkeit des amerikanischen Kontinents zu verteidigen wissen. Jetzt aber werde amtlich in London bekanntgegeben, daß die USA-Regierung durch die Weltregierungen von den Vorgängen uninteressiert worden sei. Wenn aber die USA-Regierung von dem Schritt der Westmächte uninteressiert gewesen sei und ihn gebilligt habe, führt „Meidia“ fort, könne sie künftig gegen keine Landung deutscher Truppen mehr protestieren, falls Deutschland nach Besetzung Hollands die Antillen wieder nehmen wolle, da USA die Verletzung der Monroe-Doktrin durch die Westmächte erlaube. Der Fall habe für die amerikanischen Nationen größte Bedeutung und darüber hinaus für die Neutralitätskommission, deren Aufgabe die Überwachung und Einhaltung der Monroe-Doktrin sei.

Koborn. Heideanstrieb. Gegen Ende der Woche wurde die Jungweibwe für die kommenden Monate neu besetzt. Gesunde, herrliche, wertvolle Tiere kamen zum Auftrieb. Den Tieren merkte man an, daß sie erstens waren, seit einige Zeit sich einer unbeschränkten Freiheit hingeben zu können.

### Der neue Film



„Drei Väter um Anna.“ Vom Roman zum Film. Balder Kneiffers Roman „Drei Väter um Anna“ ist nun unter dem verheißungsvollen Titel „Drei Väter um Anna“ als Film seine Auferhebung. Werner Eplinius und Gustav Kompantow machten aus dem eben so spannenden wie heiteren Stoff ein hingerechtes Drehbuch, und Carl Bosse, seit Jahrzehnten schon als Regisseur vollkommener Filmstoffe bekannt, inszenierte nun den neuen USA-Film „Drei Väter um Anna“ mit Ilse Werner, Hans Stüwe, Theodor Dastgauer, Josefina Dora und Carl Heppner in den Hauptrollen. Widmar, der erste Bürger und die reiblichste Haut in Oberdendorf — Ameliser, der schäfer verheiratete „Herr Postat“ — und Fenzl, mit Panerschläue und elf Kindern beglückt — das sind die Drei, von denen einer bestimmt der Vater der hübschen Anna ist, die der Dr. Bruck überraschungsweil genug mit heimbrachte. Das vom Film noch kaum entdeckte, landschaftlich so abwechslungsreiche Wald- und Stromgebiet Baderns nahe Passau bildet den schönen Rahmen dieses heiteren, volkstümlichen USA-Films.